

Sonder-Ausgabe

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen



Verlagsgebäude: Gr. Ulrichstr. 16, Ecke Wochengr. 12 bis 14 bzw. Börsenpl. 1. Eingang für Verlag, Redaktion und Anzeigenannahme: Gr. Ulrichstr. 16. Fernsprechnummern: 312, 1218, 1353, 423. Haupt-Adressen: Wöhringerg. 34 (Tel. Nr. 1353) und Burggr. 7 in Giebichenfelden (Tel. Nr. 1403). — Verantwortlich für die Redaktion: Walter Betting in Halle a. S.

Nummer 351

Halle a. S., Mittwoch den 1. September

1915

Der französische Flieger Pégoud †

(T. U.) Paris, 1. September. Havas meldet: Der bekannte Flieger Pégoud hat an der Front den Tod gefunden. Die näheren Umstände seines Todes werden als Dienstgeheimnis betrachtet.

Deutsche Flieger über Belfort.

(Z. B.) Karlsruhe, 1. September. Die „Neue Züricher Zeitung“ meldet von der französischen Grenze: Zwei deutsche Flieger überflogen das Fortsgelände von Belfort und warfen die Ortschaft Morvillars mit Bomben. Sie wurden heftig beschossen, jedoch nicht getroffen.

Unsere Augustbeute im Osten.

Die Höhe der im Monat August von deutschen Truppen auf dem östlichen und südöstlichen Kriegsschauplatz gemachten Gefangenen und des erbeuteten Kriegsmaterials beläuft sich auf über

2000 Offiziere, 269839 Mann an Gefangenen, über 2200 Geschütze, weit über 560 Maschinengewehre.

Hierbei entfallen auf Nowo rund 20000 Gefangene, 827 Geschütze, auf Nowo-Georgiewsk rund 90000 (darunter 15 Generale und über 1000 andere Offiziere), 1200 Geschütze, 150 Maschinengewehre.

Die Zählung der Geschütze und Maschinengewehre in Nowo-Georgiewsk ist jedoch noch nicht abgeschlossen, die der Maschinengewehre in Nowo hat noch nicht begonnen. Die als Gesamtsumme angegebenen Zahlen werden sich daher noch wesentlich erhöhen.

Die Vorräte an Munition, Lebensmitteln und Hafer in beiden Festungen sind vorläufig nicht zu übersehen.

Die Zahl der Gefangenen, die von deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen seit dem 2. Mai, dem Beginn des Frühjahrsoffensivzuges in Galizien gemacht wurde, ist nunmehr auf weit über eine Million gestiegen.

(W. T. A.) Großes Hauptquartier, 1. Sept. Westlicher Kriegsschauplatz: Die Lage ist unverändert. Nordwestlich von Ypern wurde ein englisches Flugzeug von einem unserer Jäger heruntergeschossen. Ostlicher Kriegsschauplatz: Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg.

Westlich des Nemen nehmen die Kämpfe ihren Fortgang. Auf der Westfront von Grodno stehen unsere Truppen vor der angestrebten Fortschrittlinie. Zwischen Döbel (östlich von Solofka) und dem Dyalowia-Fluss wurde weiter vorgerückt. Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls Pringen.

Die Oberleitung des Naren ist überritten. Nördlich von Ruzana ist der Feind über das Zumpigebiet zurückgedrängt. Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Mackensen. Die Verfolgung blieb im Gange; wo der Feind sich stellte, wurde er geworfen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz: Die Truppen des Generals Grafen Rothner stürmen gegen hartnäckigen feindlichen Widerstand die Höhen des östlichen Zrupansers bei und nördlich von Iborow. Der vorübergehende Aufenthalt durch russische Gegenstöße ist nach Abwehr derselben überwunden. Oberste Seeresleitung.

Dynamit-Explosionen in den Vereinigten Staaten.

(T. U.) Amsterdam, 1. September. Neuter meldet aus San Franzisko: Ein Zug mit 7000 Pfund Dynamit ist bei Pinol in Kalifornien entgleist und explodiert. Drei Beamte des Zugpersonals wurden getötet und der Zug vollständig zu Staub zermalmt. Außer der bereits gemeldeten Explosion der Pulverfabrik in Wilmington ist noch eine Fabrik der amerikanischen Pulvergesellschaft in Acton im Staate Massachusetts und eine Granatenfabrik in Canton bei Baltimore in die Luft geflogen, während ein Zug, der mit Schießbaumwolle befrachtet war, bald nach seiner Ausfahrt von Cary im Staate Indiana ebenfalls in die Luft flog.

„Nur ein Frieden kann Rußland retten.“

Englische forgnationale Friedensschismen. Wien, 1. September. Die „Wiener Reichspost“ meldet aus Amsterdam: Die englische Presse beginnt die neue Lage Rußlands als die ernsteste zu beurteilen, in der sich Rußland jemals seit Beginn des Krieges befinde habe. Der „Manchester Guardian“ fordert in einem Vortragsstück die Regierung auf, das Parlament umgehend einzuberufen und die Schicksalsfrage Rußlands nicht mehr länger dem englischen Volk zu verheimlichen oder zu beschönigen. Der „Londoner Globe“ schreibt: „Rußland verliert Tag für Tag, und nur ein Frieden kann es vor völliger Zerrüttung retten. Englands Pflicht ist es, dem Parlament klipp und klar die Mindestforderungen für einen Frieden mitzuteilen, wenn das englische Volk beginnt trotz aller Siegesunserlichkeiten unruhig und forgnostig über den Ausweg des russischen Leidens zu werden.“ Die Zeitung hat diese erkranklichen Ausstellungen der beiden Blätter nicht beachtet.

Die russischen Militärführer über die Lage in den baltischen Provinzen.

(Z. B.) Wien, 1. September. „Wichtig“ führt aus: Mit der Einnahme von Nowo bei das Schicksal der baltischen Provinzen entscheiden, da sich der weitere deutsche Offensivplan auf Nowo als Basis aufbaue und die Operationen in Kurland im engsten Zusammenhang mit

denen von Nowo hängen. Der Sturm gegen Riga wurde mit der größten Heftigkeit geführt werden und wahrscheinlich unumkehrlich sein. Das Ereignis eines großen deutschen Vorstoßes und einer Anzahl von Jagdplänen bei Riga bedeutet den Entschluß der Deutschen, sich dieser Stadt um jeden Preis zu bemächtigen und von hier aus ihre weiteren Aktionen einzuleiten. Die Spionagemitteilung in den östlichen Provinzen, hauptsächlich am Naren, nimmt anhebendliche Formen an. Täglich erfolgen Verhaftungen. Auf der Insel Cösel im Naren Meerbusen wurde Stadtrat v. Barbenburg, Superintendent Probst Walter sowie die Pastoren Moeel und Art verhaftet und nach Petersburg abgeführt.

Die abgelebte französische Militärmiffion.

Wien, 1. September. Bekanntlich wurde der russischen Seeresleitung von Paris der Vorschlag gemacht, eine französische Militärmiffion an die russische Front zu entsenden. Diese französische Seite hat nun diesen Vorschlag mit dem Naren bekräftigt, nach außen hin die Einigkeit unter den beiden Alliierten zu zeigen, dabei jedoch den russischen Vorschlag abgelehnt, auch eine russische Militärmiffion in die französische Armee zu senden. Daraus erklärt, wie russischen Berichten zu entnehmen ist, der russische Generalstab, daß die Ankunft französischer Offiziere bei der russischen Armee nicht erwünscht ist. Zeitungscommentare sagen, daß es sich offenbar nur um eine Art französischer Kontrolle handle, deren die russische Seeresleitung nicht bedürfte.

Wachsende Spannung zwischen den Alliierten an den Dardanellen.

(Z. B.) Wien, 1. September. Nach einer der „Politischen Korrespondenzen“ eingehenden Meldung sind dort Mitteilungen eingetroffen, nach denen die Spannung, die zwischen den Engländern und Franzosen im Dardanellengebiet vor einiger Zeit entstanden ist und wiederholt zu Meinungen geführt hat, fortdauert. Die gegenwärtige Gezeit wird durch jeden neuen Mißerfolg bei den Kämpfen gegen die Türken verstärkt.

Italienische Kriegsschiffe in Kleinasiatischen Gewässern.

(Z. B.) Wien, 1. September. Nach einer Konstantinopeler Meldung der „Politischen Korrespondenz“ sind in östlichen Gewässern zwischen Adalia und Mesina, an der Südküste Kleinasiens, italienische Kriegsschiffe erschienen.

Belagerungszustand in Tunis.

Genf, 1. September. Nach einer Meldung aus Lyon wurde in Tunis durch den französischen Militärfeldmarschall am 21. August der Belagerungszustand verhängt.

Bryan reist nach Berlin.

(Z. B.) Amsterdam, 1. September. Neuter meldet aus New York: Bryan bestatigt die Nachricht von seiner bevorstehenden Reise nach Berlin.

Der englische Bergarbeiterstreik.

(W. T. A.) Amsterdam, 1. September. Der „Niederländische Courant“ meldet aus London: Die geistliche Verweigerung in Cardiff war durch 300 Abgeordnete der Bergarbeiter bekräftigt, die 120000 Arbeiter vertreten. Mit ihrer Heiner Mehrheit wurde beschlossen, die Arbeit aufzunehmen, so lange die Verhandlungen in London scheitern. Später erst wurde mitgeteilt, daß die Verhandlungen in London zu einer Einigung geführt hätten.

Seppellimacht über der Nordsee.

Stockholm, 1. September. „Aften Tidningen“ meldet aus Helsingfors, daß der Dampfer „Morid“ auf seiner Reise von Helsingfors nach Narvik am 26. August in der Nordsee von einem Seppellimacht angegriffen wurde. Nachdem das Schiff einige Male über dem Dampfer gefeuert hatte, lenkte es sich bis zur Höhe der Wästen nach. Der Besatzungsleiter des „Morid“ wurde über das Ziel seiner Reise betraugt. Nachdem er betriebsfähige Anker gegeben hatte, verfiel das Schiff in weltlicher Richtung.

